

Erstellt am: 15. März 2025.

Titel des Artikels: 5. Aargauischer Katholikentag und 9. Jahrhundertfeier des Klosters Muri. Muri, 11. Sept. (Privattelegr.)

Quelle: Neue Zürcher Nachrichten, 12. September 1927, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=NZN19270912-01.2.15>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.

5. Aargauischer Katholikentag und 9. Jahrhundertfeier des Klosters Muri.

Muri, 11. Sept. (Privattelegr.)

Die schmucke Ortschaft Muri strahlte heute morgen im schönsten Festschmuck. Das prächtige Dorf hat sich in sein prächtigstes Festgewand geworfen. Die Feier wurde morgens 8 Uhr in der Klosterkirche mit einem feierlichen Hochamt und einer Festpredigt von H^{r.} Pfarrer Dr. Häfeli (Würenlos) eröffnet. Unmittelbar an den Festgottesdienst anschließend fand die 900-jährige Gründungsfeier des Benediktinerstiftes Muri im festlich decorierten Klosterhof statt. Das Eröffnungswort sprach Fürspreh Dr. Rüdler (Muri), der Präsident des Organisationskomitees. Von Abt und Konvent Muri-Grieß (Südtirol) war ein Begrüßungsstelegramm an den Aargauischen Katholikentag eingegangen; im übrigen betrachteten Abt und Konvent Muri-Grieß den Tag als einen Trauertag für das Stift und haben deswegen auch kein Telegramm gesandt. Die Versammlung beschloß unter begeistertem Hoch ein Sympathiestelegramm an Abt und Konvent von Muri-Grieß. Kaum war das Begrüßungswort und die ersten klassisch-schönen Musikvorträge der vereinigten Musikvereine von Merschwand, Wohlten und Muri vorbei, so setzte ein starker Regen ein, sodaß die Feier in die Klosterkirche verlegt werden mußte. In dichtgedrängten Scharen füllte das Volk die prachtvolle Kirche, die leider noch immer ihrer Renovation harret, eine Kulturpflicht des Staates Aargau, der im Jahre 1841 die Mönche vertrieben und Kirche und Kloster mit ihrem Besitztum als Staatseigentum erklärte. Die Verlegung der Gründungsfeier in die Klosterkirche trug mächtig dazu bei, den intimen Stimmungsreiz dieser Feier zu erhöhen. Prachtvoll waren die Liebesvorträge der Gemischten Chöre und Männerchöre, imposant wirkte der Bläserchor. Die eigentliche Gedenkrede auf das Kloster Muri hielt von der Kanzel der Klosterkirche, nachdem ein schwungvoller Prolog aus der Dichtfeder von P. Maurus Carnot vorausgegangen war, H^{r.} Stadtpfarrer Michel (Solothurn). Es war eine eindrucksmächtige Rede eines Sohnes des Freiamtes. Der Redner führte aus, daß das aufgehobene Kloster sich ein dreifaches Denkmal gesetzt habe: einmal im Freiamt selber durch den prächtigen Kulturzustand dieser Landschaft, dann durch den Bau der wunderbaren Klosterkirche, die im 17. Jahrhundert errichtet wurde, wahrscheinlich nach den Plänen von Bruder Moosbrugger, der auch die Einsiedler Klosterkirche erbaute. Die Klosterkirche wurde vom Papst Innozenz XIII. eingeweiht. Das dritte Denkmal endlich bestche in der Liebe und Dankbarkeit des Freiamter Volkes gegenüber dem Stifte Muri.

Nach einem Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen der Ortschaft entwickelte sich um halb 2 Uhr der historische Festzug, der prachtvolle Gruppen aus der Geschichte der Gründung und den spätern Erlebnissen des Klosters Muri darstellte. An die historischen Gruppen schlossen sich die Teilnehmer aus allen Bezirken des Kantons Aargau an. Man rechnet, daß am Festzug wenigstens 8—9000 Personen teilgenommen haben. Er konnte sich bei ordentlichem Wetter entwickeln; 20 Musikkorps begleiteten ihn. Im Laufe des Nachmittags setzte dann wieder starker Regen ein. Unter den Regenschauern litt leider die Männerversammlung, die im freien Klosterhof stattfinden sollte. Die Redner konnten sich nur schwer verständlich machen. Das Eröffnungswort hielt der Präsident des kantonalen Kath. Volksvereins, Herr Fürspreh Konrad (Walden). Dann sprachen die Herren Nationalrat Otto Walter über Jugend, Kirche und Vaterland, Landammann Eiter (Zug) über Katholizismus und Kulturarbeit und das Schlußwort Herr Nationalrat Fricker (Lauterburg). Der hochw. Herr Diözesanbischof Dr. Ambühl konnte seine Rede im Freien nicht mehr halten. Dafür sprach er in der mächtigen Frauenversammlung in der Klosterkirche. Sein Thema behandelte den Schutz der christlichen Familie. Weiter sprachen an der Frauenversammlung H^{r.} Pfarrer Hohler (Muri) und H^{r.} Pfarrhelfer Schönenberger (Wettingen), dieser über den Anteil der Frauen an der katholischen Kulturarbeit.

Der aargauische Katholikentag hat trotz der Ungunst der Witterung einen prächtigen Verlauf genommen und wird namentlich durch die eindrucksmächtige Gründungsfeier des Klosters Muri allen Teilnehmern in unvergeßlicher Erinnerung bleiben. Auch der Besuch hat trotz des schlechten Wetters alle Erwartungen weit überholt.